Der Südbezirk (z. Zt. Pastor Kähler) umfaßt folgende Straßen: Altona: Bahnhofst. 2—12 (Ostseite), Bahnhofst. Westseite, Elbberg, gr. Elbst. 85—167 und 146—274, Am Kaiserplatz, Kaiserst., Klopstockst., Königst. 219—291, Palmaille 92—136 (Nordseite), Quäckerberg, Quaist., Sandberg 1—11, v. d. Smissens Allee 2—8 (Ostseite); Oevelgönne: Straße Oevelgönne, Flottbeker Chaussee 153—159a, 183—185 und 187b, Schulberg; Ottensen: Arnemannst., Arnoldst., Bahrenfelderst. 1—67 und 2—76, Boninst., Braunschweigerst., gr. Brunnenst. 1—47 und 2—60, Carl-Theodorst., Donnerstraße, Eggers Allee, Am Felde 1—35 und 2—54, Fischer's Allee 1—63 und 2—58, Flottbeker Chaussee 1—139 und 2—148, Goebenst., Heuberg, Hohenzollernring bis Tresckow-Allee, Holländ. Reihe, Bei der Kirche, Kirchentwiete, Lobuschst., Lüdemannsweg, Mansteinst., Marktplatz, Moltkest. bis Rolandsmühle und Othmarschener Grenze, Neumühlen, Neumühlener Kirchenweg, Ohlendorff's Allee, Am Pflug, Philosophenweg 1—27 und 2—20, große Rabenst. 1—13 und 2—4, Rainville-Terrasse, Rothest. 1—81 und 2—66, Sophienst., Tresckow-Platz 1—7 (Südseite), Winterst.

Der Ostbezirk (z. Zt. Pastor Petersen) umfaßt: Ottensen: Bahnhof, Bahrenfelderst. 69—163 und 78—202, Bismarckst., Am Born, 1. Bornst., gr. Brunnenst. 62—76, kl. Brunnenst., gr. Carlst., kl. Carlst., Claussst., Eulenst., Am Felde 37—103 und 56—150, Hörmannst., Hohenesch, Kronprinzenplatz, Kronprinzenst., Papenst., gr. Rabenst. 15—21 und 8—20, kl. Rabenst., gr. Rainst., kl. Rainst., Bei der Reitbahn, Rothest. 83—119 und 76—106, Scheel-Plessenst., Schulst., Am Sood, Laubenst., Tresckow-Platz 2—10 (Nordseite).

Der Nordbezirk (z. Zt. Pastor Weinreich) umfaßt: Adickesst., Bahnhof Bahrenfeld, Bahrenfelder Chaussee 1—57 u. 2—42, Bahrenfelder Kirchenweg 1—49 u. Nr. 2 bis Lortzingst., Bahrenfelder Steindamm 181 und 56—180, Brahmsst. (der im Fabrikbezirk bei Bahrenfeld liegende Teil), Bornkampweg, 2. Bornst., gr. Brunnenst. 49—111 und 78—156, Erdmannst., Exerzierplatz, Fischer's Allee 65—95 und 60—86, Friedens-Allee, Friedhofst., Gasst., Glashüttenst., Gluckst., Gurlittst., Händelst., Hohenzollernring (von Tresckow-Allee bis Ende), Hohes Feld, Holstentwiete, Kreuzweg (zwischen Eisenbahn und Bornkampweg), Lortzingst., Moortwiete, Mozartst. 1—17 und weiter bis Lortzingst., und 2—36, Rackertwiete (zwischen Kreuzweg u. Friedhofst.), Roonst. Sandtwiete, Schleswigerst., Schubert'st., Schützenst. (zwischen Kreuzweg und Friedhofst., z. Zt. 243 u. 180), Sternst., v. d. Tannst., Tresckow-Allee, Weberst.

Der Westbezirk (z. Zt. Pastor Schröder) umfaßt: Bahrenfeld: Augustenhöh, Bei der schönen Aussicht, Bahnhof Othmarschen, Bahrenfelder Chaussee 59—141 u. 44—160, Bahrenfelder Kirchenweg 51—91 und die geraden Nummern (z. Zt. 36—42) zwischen Lortzingst. u. Wagnerst., Baurst., Beethovenst., Bellmannst., Beselerplatz, Beselerst., Bogenst., Burgst., Eidelstedter Weg, Gottorpst., Haydnst., Juliensst., Jungmannst., Kehrwieder, Luruper Chaussee, Marktplatz, Mittelweg, Mozartst., die ungeraden und die geraden Nummern zwischen Lortzingst. und Marktplatz (z. Zt. 67—101 und 72—74), Roerst., Osdorferweg, Preußerst., Reventlowst., Schumannst., Statthalterplatz, Straußst., Theodorst., Ulmenst., Wagrerst., Walderseest. Oevelgönne: Flottbeker Chaussee 187 und 187a; Othmarschen: Brahmsst. (ausschl. des Teils im Fabrikbezirk bei Bahrenfeld), Eichen-Allee, Ernst-Augustst., Flottbeker Chaussee 141—151, 161—179, 189—219 u. 150—240, Klein-Flottbekerweg, Halbsmondsweg, Hirtenweg, Linden-Allee, Margarethenst., Meisterst., Moltkest., Mühlenweg, Neulandsweg, Othmarschener Kirchenweg, Parkst., Philosophenweg (Südseite) 29—57, Reventlowst., Roosen's Weg, Scharnhorstst., Schwartenkamp, Am Schwarzenweg, Slomanst., Am Teich, Wrangelst., Ziethenst.

Der Nord-Ostbezirk (z. Zt. Pastor Hansen) umfaßt: Altona: Gerichtst. 31 u. weiter bis Ende, u. 42 u. weiter bis Ende, (zwischen Herderst. und Rainweg), Haussst., Herderst. 1—93, (Nordseite), Holstenst. 214—230 (Westseite), Alter Kreuzweg, Präsident-Krahnst. (Westseite), Rainweg, Viehhofst.; Ottensen: gr. Bahnst., kl. Bahnst., Bahrenfelderst. 165—339 u. 204—332, Bahrenfelder Steindamm 1—55 und weiter bis Rackertwiete, und 2—51, Barnerst., Borselst., Eckernförderst., Flensburgerst., Haferweg, Jsebekst., Kreuzweg 1—67 und 2—14 und weiter bis Eisenbahndamm, Lagerst., kl. Lagerst., Langenfelder Rangierbahnhof, Oeverseest., Pinneberger Chaussee 1—161 (Westseite), Rackertwiete 1 u. weiter bis Kreuzweg, u. 2 u. weiter bis Kreuzweg, Schützenst. 1—45 u. weiter bis Kreuzweg, u. 2—54 u. weiter bis Kreuzweg, Sonderburgplatz, Sonderburgst., Böckersst., Waidmannst.

Mit dem 1. April 1896 ist für die Ottensener Gemeinde ein neues Kirchensteuer-Regulativ in Kraft getreten, wonach die Kirchensteuer zur Hälfte nach Maßgabe der Staats-Einkommensteuer und zur Hälfte nach Maßgabe der staatlichen Grund- und Gebäudesteuer aufgebracht wird.

Die **evangelisch-reformirte Kirche,** belegen an der kleinen Freiheit 10, ist unter denen der evangelischen Gemeinden Altona's die hier zuerst erbaute. In der 1603 erbauten Kirche der sich in Altona versammelnden reformirten Gemeinde, wurde der Gottesdienst in französischer, niederländischer und deutscher Sprache gehalten. Die Kirche brannte 1645 nieder, es wurde aber noch in demselben Jahre eine größere wie die frühere, sowie in den nächsten Jahren noch eine kleinere erbaut. Im Jahre 1688 sonderten sich die französisch-redenden Mitglieder der Gemeinde zu einer für sich bestehenden französisch-reformirten Gemeinde ab, und wurde derselben zu ihrem Gottesdienste die kleinere Kirche übergeben; 1776 erfolgte eine Scheidung dieser französisch-reformirten Gemeinde in eine Hamburgische und Altonaische. Vom Jahre 1716 an trennten sich in der deutsch-niederländischen Gemeinde die Hamburgischen von den Altonaischen Mitgliedern, welche letztere, Anfangs unter dem Schutze des holländischen Residenten in ihrer Stadt eine später 1785 erweiterte Konzession zur Ausübung ihres Gottesdienstes fanden. Im Jahre 1831 erfolgte eine Wiedervereinigung zu einer evangelisch-reformirten Gemeinde. Die größere an der Reichenstraße belegene Kirche wurde zum Abbruch nebst dem Platze, auf welchem sie stand, zum Besten des Kirchenfonds verkauft; die Kirche der vormals französisch-reformirten Gemeinde wurde neu ausgebaut und in derselben der Gottesdienst am Sonntag nach Neujahr 1832 eröffnet. Der alte Friedhof befindet sich neben der Kirche; der neue ist der gemeinschaftlich mit der lutherischen und katholischen Gemeinde benutzte, am Diebsteich belegene.

Die **katholische Kirche,** (große Freiheit 43), wurde im Jahre 1718 im Renaissancestil erbaut, wozu der österreichische Gesandte Baron v. Fuchs, dessen Gebeine in dem unter der Kirche befindlichen Grabgewölbe ruhen, den Grundstein s. Z. legte. Sowohl die Front wie das Innere der Kirche ist recht hübsch; letzteres wurde im Jahre 1901 restaurirt und neu dekoriert. Der Friedhof liegt beim Diebsteich neben dem der lutherischen Gemeinde.

Die **katholische Marienkirche** im Stadtteil Ottensen (Bei der Reitbahn 7). Eingeweiht am 6. April 1891. Die Kirche ist nach dem Entwurf des Architekten Brettschneider von dem Maurermeister K. Kleineberg und dem Zimmermeister A. Runge im romanischen Stil erbaut, ein kleiner Turm schmückt das Gebäude. Ueber der Eingangstür befindet sich ein in Sandstein gehauenes Lamm mit der Kreuzesfahne. Die Angelusglocke ist ein Geschenk der Gemeinde zu Münster, während der reich verzierte Altar von dem General-Consul E. Nölting geschenkt worden ist.

**Römisch-katholische Kommunikanten-Anstalt** (St. Ansgarkirchl), Bei der Reitbahn 6. Am 19. November 1872 eröffnet. Dieselbe nimmt Kinder katholischer Konfession auf, welche an solchen Orten der nordischen deutschen Missionen wohnen, wo keine katholische Kirche und Schule ist. Die Kinder der Anstalt besuchen die katholischen Gemeindeschulen und bleiben zwei Jahre in der Anstalt. Die Leitung derselben hat der Pfarrer der Gemeinde; die Anstalt kann ca. 100 Kindern Aufenthalt gewähren.

Die Kirche der Hamburg-Altonaer **Mennoniten-Gemeinde** ist an der Westseite der gr. Freiheit 73 belegen. Nachdem die frühere im großen Brande Altona's vom 8. auf den 9. Januar 1713 abgebrannt war, ist die jetzige im Jahre 1715 durch gemeinsame Beiträge der Hamburg-Altonaer Mitglieder aufgebaut worden. Der an der großen Roosen- und Lammstraße im Jahre 1678 eingerichtete Friedhof der Mennonitengemeinde wurde noch bis 1878 von denen benutzt, welche Erbbegräbnisse daselbst besitzen. Der neue Friedhof liegt auf der Ottensener Feldmark an der Friedhofstraße. Eine Schule besitzt die Gemeinde gegenwärtig nicht mehr.

Die Kirche der **Baptisten-Gemeinde,** gr. Gärtnerstraße 98, Eingang durch den Thorweg. Gottesdienst Sonntag Morgens 9½ Uhr, Nachm. 5 Uhr; Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelstunde und Gebetsversammlung; jeden ersten Mittwoch im Monat Missionsstunde. — Die Sonntagsschule beginnt Sonntag Vorm. 11 Uhr. Mittwoch Nachm. 5 Uhr: Religionsunterricht für größere Kinder. — Der Jünglingsverein wie auch der Jungfrauenverein halten Sonntag Abends in den hintern Räumen der Kirche, der Jünglingsverein in der Sakristei, der Jungfrauenverein im Schulraume, Zusammenkünfte ab. Tendenz dieser Vereine ist religiös. Zweck derselben ist, das christliche und moralische Leben der Jugend zu fördern.

Die **Baptisten-Gemeinde zu Ottensen** zweigte sich Anfang 1902 als selbständige Gemeinde von der Baptistengemeinde Altona ab. Sie besitzt z. Zt. noch kein eigenes Gotteshaus. Im Predigtsaal Bahrenfelderstraße 131 finden die Gottesdienste am Sonntag, Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 5 Uhr, sowie am Mittwoch, Abends 8½ Uhr statt. Sonntags Vormittags 11 Uhr ist Sonntagsschule, an jedem zweiten Sonntag Abends 7 Uhr Jugendversammlung.

**Hochdeutsche Israeliten-Gemeinde** (wird vom 1. Januar 1873 an nach der von der Königl. Regierung zu Schleswig unterm 26. Juli 1872 resp. 2. April 1895 und 31. Mai 1902 genehmigten Gemeindeordnung verwaltet).

a. Vorstand: Justizrat Jul. Heymann, Vorsitzender; Aron J. Hollander, stellvertretender Vorsitzender; H. Jsaacs, Harry Unna u. Rechtsanwalt Waldstein.

b. Gemeindevertreter: W. J. Möller, Vorsitzender, Moritz Braunschweiger, stellvertr. Vorsitzender; Justizrat Dr. S. Warburg, Dr. L. Franck, Abraham Hollander, Jska Goldschmidt und Dr. Mos. Levi.

Das Oberrabbinat: Oberrabbiner Dr. Lerner, Vorsitzender; ..... und S. Kis, Assessoren.

Für die einzelnen Verwaltungszweige bestehen folgende Kommissionen:

1. Die Kommission für die Haupt- u. Kassenverwaltung: Vom Vorstands-Kollegium: Justizrat Heymann. Von den Gemeindevertretern: Justizrat Dr. S. Warburg u. Jska Goldschmidt; Gemeindebürger: Max K. Meyer.

2. Die Kommission für die Stiftungen und die freiwillige Armenpflege: Vom Vorstands-Kollegium: H. Jsaacs. Von den Gemeindevertretern: Moritz Braunschweiger und Abraham Hollander. Gemeindebürger: Koppel Meyer, Martin Meyer und Julius S. Cohen.

3. Die Schul-Kommission: Vom Vorstands-Kollegium: Aron J. Hollander. Von den Gemeindevertretern: Dr. L. Franck. Gemeindebürger: Dr. S. Meier u. Jul. Sal. Cohen. Auch hat der Oberrabbiner Sitz und Stimme in dieser Kommission.

4. Die Kultus-Kommission: Oberrabbiner: Dr. Lerner. Rabbinats-Assessoren: ..... und S. Kis; Gemeindebürger: Abraham Hollander und .....

5. Die Synagogen-Kommission: Vom Vorstands-Kollegium: Harry Unna. Von den Gemeindevertretern: Dr. Louis Franck und Dr. Mos. Levi. Gemeindebürger: Louis Kleve und Louis Koppel.

6. Die Begräbnis-Kommission: Vom Vorstands-Kollegium: H. Jsaacs. Von den Gemeindevertretern: Dr. Mos. Levi. Gemeindebürger: Louis Koppel und Louis Kleve. Auch hat ein Mitglied der Direktion des Beerdigungsvereins in dieser Kommission Sitz und Stimme.

7. Die Grundstücks-Kommission: Vom Vorstands-Kollegium: H. Jsaacs. Von den Gemeindevertretern: Moritz Braunschweiger und W. J. Möller. Gemeindebürger: Ed. S. Levy und Gustav Burgheim.

Plastic Covered Document Repaired Document